Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles**

Band (Jahr): **17 (1974)**

Heft 1

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

CODICES SELECTI

Die größte Reihe vollständiger
Faksimile-Ausgaben mittelalterlicher Handschriften

Die Reihe « Codices Selecti » ist ein sehr mutiges verlegerisches Unternehmen von großer Bedeutung für den Forscher, den privaten Sammler und die öffentlichen Bibliotheken. Sie erschließt ein sonst nur schwer zugängliches reiches Kulturerbe, indem sie Handschriften von hohem Rang in sorgfältigen, vollständigen Faksimile-Ausgaben herausbringt. *(« Librarium », Heft III/1972)*

Auch in diesem Jahr werden die schönsten und wichtigsten Bände der Reihe auf der Internationalen Kunstmesse in Basel,

Art 5'74 – Stand Nr. 17.118
19. bis 24. Juni 1974, ausgestellt sein.

Derzeit können Sie einen Großteil der bisher erschienenen CODICES SELECTI in der

Buchhandlung Beer
St. Peterhofstatt 10, Zürich

einsehen. Selbstverständlich senden wir auch Ihrem Buchhändler das eine oder andere Exemplar gerne zur Ansicht.

Subskriptionseinladungen, illustrierte Sonderprospekte und Kataloge der Reihe CODICES SELECTI stehen Sammlern und Liebhabern jederzeit kostenlos zur Verfügung.

AKADEMISCHE DRUCK- u. VERLAGSANSTALT

Postfach 598
A-8011 Graz/Österreich

Noch in diesem Jahr erscheint die bedeutendste
Bilder-Apokalypse der Karolingerzeit

Trierer Apokalypse

(Stadtbibliothek Trier, Codex 31)

Vollständige farbige Faksimile-Ausgabe der 148 Seiten (74 Blatt) im Originalformat 262 × 216 mm. Auf jedem Blatt ein Bild, bis fol. 20 auf der Versoseite, von fol. 22 an auf der Rectoseite. Auf der Seite gegenüber der entsprechende Text.
Wissenschaftlicher Kommentar: Dir. Dr. R. Laufner, Stadtbibliothek Trier, und Dr. P. K. Klein, Bonn. Entstehungszeit des Codex: 1. Hälfte des 9. Jahrhunderts, möglicherweise in Tours.

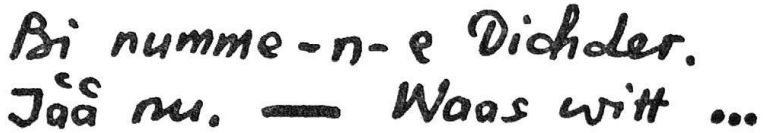
Vorbestellpreis bis zum Erscheinen (etwa Juli 1974)
öS 4800,— (etwa DM 690,—)

Ein illustrierter Sonderprospekt steht
kostenlos zur Verfügung!

AKADEMISCHE
DRUCK- u. VERLAGSANSTALT

Postfach 598
A-8011 Graz/Österreich

Bi numme-n-e Dichder. Jää nu. — Waas witt ...



HANS HÄRING gehört keiner Gruppe an, er hat auch keine gegründet. Er ist aus keiner Schule hervorgegangen, will auch nicht Schule machen. Mit Opas Dichtung haben seine Verse ebenso wenig gemein wie mit der Apo. Auf den literarischen Märkten ist er nicht vertreten, denn das Markten liegt ihm nicht. Er ist literarischer Einzelgänger, einsam auch als Mensch; die Gesellschaft hat er abgeschrieben, sie ihn ebenfalls. Daher ist er frei – frei, bedingungs-, konzessions- und schonungslos zu sagen, was er sagen muss, von innen heraus. Aber just in dieser Schonungslosigkeit äussert sich auch die Sehnsucht, Menschen zu finden und auf einen Gott zu stossen, obschon ihm dabei meist das «zu spät» oder das «nicht mehr» in die Quere kommt.

Rudolf Suter im Vorwort zu den «papierkorbgedichten»

Zwei Dichter über die «Gschprööch – mit em Vatter»: Da ist alles so grossartig einfach, sprachlich dicht und zu Herzen gehend. *Rainer Brambach*
Sie geben der J. P. Hebelschen Tradition ganz neue und starke Impulse. *Kurt Marti*

Stimme über «Uus em Lääbe vummene Nütnutz»:
... ich habe mich mächtig über das in allen Stücken wohlgelungene opus gefreut. Die Synthese zwischen Wort und Bild ist schlechterdings vollkommen! Megge Kämpf hat Sie – und Sie haben ihn – vollkommen erfasst. Der an sich harmlose Vorwurf bekommt dadurch eine besondere Tiefendimension. Ihre Mundartformulierungen in ihrer schlichten Einfachheit verraten dem Kenner den grossen Könner. – Ich gratuliere Ihnen dazu und freue mich insbesondere darüber, dass dem Baselbiet wieder ein Dichter erstanden ist ... *Rudolf Suter*

Bibliographie:

Von Hans Häring sind noch erhältlich, in Kommission bei der Bücher Box Drachen, 4051 Basel, Aeschenvorstadt 24, die mit *«und ganz ohne ehrfucht»* überschriebenen «unanständigen texte zur endzeit», mit zweifarbenen Holzschnitten illustriert von Hanns Studer, Hamburg 1970, zu Fr. 8.–, sowie die *«papierkorbgedichte»* mit 62 Zeichnungen von Max Kämpf, 1972, Gute Schriften Basel, zu Fr. 15.–; ferner die *«Gschprööch – mit em Vatter»*, Gedichte, in der Handschrift des Verfassers (Faksimiledruck), 64 Seiten, broschiert, in 400 numerierten und vom Dichter handsignierten Exemplaren. Sie werden ausschliesslich in der Bücher Box Drachen sowie in der Buchhandlung Lüdin AG, 4410 Liestal, zu Fr. 18.– in Kommission aufgelegt.

Hans Häring – Max Kämpf: *«Uus em Lääbe vummene Nütnutz»*
bibliophil – in einer numerierten und von beiden Autoren handsignierten Auflage von 500 Exemplaren – sorgfältig gedruckt auf 145 g Zerkall-Bütten-Papier – mit 13 Zeichnungen von Max Kämpf – 32 Doppelseiten – Pappband – über die Bücher Box Drachen, 4051 Basel, durch jede Buchhandlung – Fr. 28.–